

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 62. Ratssitzung vom 16. September 2015

1271. 2015/264

Postulat von Claudia Simon (FDP) und Onorina Bodmer (FDP) vom 19.08.2015: Sanierungsarbeiten am Central, bessere Koordination mit anderen Bauvorhaben sowie Verbesserung der Ersatzverbindungen und der Fahrplanempfehlungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Claudia Simon (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1171/2015): *Wir anerkennen, dass die Bauarbeiten am Rosengarten und am Bellevue wie geplant in fünf Wochen durchgezogen wurden. Die Bevölkerung wurde darüber orientiert, dass es zu Behinderungen im Strassenverkehr kommen könnte. Doch man baute darauf, dass in den Sommerferien weniger Leute unterwegs seien. Das stimmt, was die Schülerinnen und Schüler anbelangt. Auf der Strasse war aber in der ersten und zweiten Woche noch keine Beruhigung zu spüren. Als man am Rosengarten alle Zu- und Abfahrten zur gleichen Zeit sperrte, gab es gleichzeitig am Nordring eine grosse Baustelle. Dies hatte zur Folge, dass in der ersten und letzten Ferienwoche von Höngg, über Wipkingen, dem Escher-Wyss-Platz bis zum Albisriederplatz alles im Stau stand, ÖV und MIV. Wir fordern den Stadtrat auf, künftig solche Grossbaustellen besser aufeinander abzustimmen. Wir möchten auch, dass die Ersatzlinien, im Hinblick auf die kommende Grossbaustelle am Central, besser abgestimmt werden. Wir hoffen, dass am Central die Kunden, die Berufstätigen und das Gewerbe besser berücksichtigt werden. Die Textänderung der SP ist gar nicht relevant für unser Postulat. Die Nachtruhe ist bei uns kein Thema und den Stadtrat schränken wir auch nicht speziell ein.*

Dr. Pawel Silberring (SP) begründet den von Min Li Marti (SP) namens der SP-Fraktion am 2. September 2015 gestellten Textänderungsantrag: *Das Postulat verlangt sehr allgemein eine besser Koordination, bessere Ersatzbusse und bessere Fahrplanempfehlungen für die Baustelle am Central. An der Rosengartenstrasse wurde der Grossteil der Arbeiten so durchgeführt, dass man in der Nacht eine Spur sperrte und sie am Morgen wieder für den Verkehr freigegeben hat. Um den Zeitplan einzuhalten wurde auch in der Nacht gearbeitet. Für die Anwohnerinnen und Anwohner hiess das, dass sie viele Nächte lang sehr lautem Baulärm ausgesetzt waren. Es geht nicht, die Zumutung für die Bevölkerung völlig zu ignorieren und nur die Belastung des Strassenverkehrs zu berücksichtigen. Wenn es darum geht, durch Optimierung und Koordination, die Belastungen insgesamt zu reduzieren, nehmen wir das Postulat gerne an. Aber für eine weitere Verschiebung zu Lasten der Nachtruhe der Anwohnerinnen und Anwohner, sind wir nicht, was wir in einer entsprechenden Textänderung festhalten möchten.*

Weitere Wortmeldungen:

Markus Knauss (Grüne): *Man gibt sich Mühe mit der Koordination, um die Probleme*

2 / 2

zu lösen. Ein Postulat, das den Stadtrat seine eigenen Hausaufgaben überprüfen lässt, ist jedoch nicht nötig. Diese Frage kann man parteiintern lösen, weil dort die richtigen Ansprechpersonen sitzen.

Mauro Tuena (SVP): Die SVP unterstützt das Postulat und zwar ohne Textänderung. Wenn man das Problem angehen will, muss man das anders machen und nicht mit einer solchen Ergänzung. Für uns ist es wichtig, dass eine Baustelle an neuralgischen Punkten möglichst schnell fertig gestellt werden soll. Falls die Textänderung angenommen wird, müssen wir das Postulat ablehnen.

Markus Hungerbühler (CVP): Wir finden den Vorstoss gut. Er beschreibt ein vorhandenes Problem. Mit der Textänderung ist es schwierig. Das Baustellenmanagement ist extrem komplex. Es ist das Problem eines Zielkonflikts, man möchte die Bauarbeiten schnell ausführen, dies soll aber mit möglichst wenig Lärm vonstatten gehen. Die Bauarbeiten im Sommer wurden sehr schnell umgesetzt, sogar noch vor der eigentlich gesetzten Frist.

Derek Richter (SVP): Die Baustellenkoordination ist ein komplexes Thema. Die Pächter einer städtischen Liegenschaft, namentlich des Pier 7 am Bellevue, sind nicht über die dortige Baustelle informiert worden, sie bekamen keine Pachtreduktion und ihnen wurde das Geschäft von zwei Seiten her verstellt. Die Einbussen sind verherrend. Deshalb bin ich dafür, das Postulat zu unterstützen.

Claudia Simon (FDP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden: Die Textänderung war nicht Bestandteil unseres Postulats. Deshalb können wir diese nicht annehmen. Wir sind auch nicht für zusätzliche Nacharbeiten, darum geht es uns aber gar nicht.

Das Postulat wird mit 59 gegen 58 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat